

Besinnliche Wanderung

Es ist ein typischer Novembertag, grau und feucht vom Regen des Vormittags - passend zum heutigen Volkstrauertag - als ich erstaunlich viele Mitwanderer am Bismarckplatz begrüßen kann.

Spätherbstlich leuchten bunte Blätter, von Feuchtigkeit glänzend durchs Geäst, als wir auf schmalen Pfaden zum Gaisberg hinauf wandern. In Höhe der Birkenbank tauchen wir in den Nebel ein, der uns bis fast zum Ende der Wanderung einhüllen wird. „Novembergedanken“ heißt der Text, den ich oben vorlese und in dem Regina Meier zu Verl die Stimmung an einem nebligen Novembertag wie heute so treffend beschreibt und uns einlädt die Schönheit der Natur wahrzunehmen und der Kraft der Bäume nachzuspüren.

Im Aboretum am Speyerer Hof gehen wir über einen Teppich aus bunten Blättern. Dicker Nebel erwartet uns oberhalb des Bierhelderhofs, wo wir sonst weit in den Kraichgau und zum Schwarzwald schauen können.

Wir wandern weiter zu dem Teil des Ehrenfriedhofs auf dem 800 Opfer des 2. Weltkriegs ihre letzte Ruhe gefunden haben. Vor der zweisprachigen Gedenktafel des Kriegervereins Licourt sur Somme mit der Inschrift: „FÜR EUCH/FÜR DEN FRIEDEN//BLEIBEN WIR EINIG/SEIEN WIR FREUNDE/FÜR IMMER“ informiere ich über die Geschichte des Friedhofs. Mit den Gedichten „Des Krieges Buchstaben“ von Friedrich von Logau aus dem 30-jährigen Krieg und dem Gedicht „Friede“ von Josef Reding gedenken wir der Opfer von Kriegen, Gewalt und Unrecht in aller Welt.

Bei unserem Weg über den Bergfriedhof halten wir am Grab von Hilde Domin inne. Mit ihrem Gedicht „Die schwersten Wege werden alleine gegangen“ erinnern wir uns an die Verstorbenen im vergangenen Jahr.

Auf dem Weg hinunter in die Stadt spüre ich einmal mehr die Würde und die Schönheit dieses Ortes.

Text W. Al-Karghuli, Bilder A. Al-Karghuli

